

entbehren. Beigegeben sind eine Ahnentafel Woldemars, die den starken Einschlag slavischen Bluts erweist, und eine Stammtafel der Askanier.

26. W. Giese 'Die Mark Landsberg bis zu ihrem Uebergang an die Brandenburgischen Askanier z. J. 1291' (Thüringisch-sächsische Zs. f. Geschichte und Kunst Bd. 8, 1918, S. 1—54 und S. 105—157) behandelt Aufkommen und Bedeutung des Landsberger Titels, die Entstehung und den Umfang der Mark sowie den späteren Uebergang dieses bisher fast garnicht erforschten Territoriums an die Askanier.

27. A. Hofmeister behandelt in seinem Aufsatz 'Von den 19 Markgrafen auf dem Markgrafenberge bei Rathenow' (Forschungen z. brand. und preuss. Gesch. 30, 1—30) quellenkritische und genealogische Fragen und schliesst mit dem Wunsch einer Sammlung der Reste märkischer Geschichtschreibung des Mittelalters in einer leicht erreichbaren kritischen Ausgabe.

28. Fr. Funke (vgl. NA. 41, S. 354, n. 60) veröffentlicht im Jahrbuch für brandenb. Kirchengeschichte Jahrg. 16 (1918), S. 1—36 den Schluss seiner Arbeit über 'Das Bistum Lebus bis zum Anfange der Hohenzollernherrschaft in der Mark Brandenburg' (V. 'Das Domkapitel' und VI. 'Die Bischöfe von Lebus') und Jahrg. 17 (1919), S. 1—17 als Exkurs dazu eine Untersuchung des Lebuser Bistumsregisters vom Jahre 1405. Als Ergänzung zu seiner Arbeit veröffentlicht er (unter Mitwirkung von A. Hofmeister) in der 'Brandenburgia' 23, S. 193—252 'Regesten der Bischöfe von Lebus bis zum Jahre 1418'.

29. W. Hoppe widmet im Neuen Archiv für sächsische Geschichte 40, S. 1—53 ('Markgraf Konrad von Meissen') der reichs- und landesfürstlichen Wirkksamkeit des Begründers der wettinischen Hausmacht eine biographische Darstellung.

30. Fr. Lundgreen behandelt in seiner Arbeit 'Heinrich II. Graf von Schwarzburg (gest. 1236)' (Zs. des Vereins f. thüringische Geschichte 31, S. 403—482 und 32, S. 105—124) eingehend die landes- und reichsgeschichtliche Stellung des Grafen, insbesondere sein Verhältnis zu den späteren Staufern von K. Heinrich VI. an.

31. Von August Naegle's Kirchengeschichte Böhmens (vgl. N. A. 41, 348 n. 49) ist der 2. Teil des